Von Ihrem Aussehen

Ist der Erfolg Ihrer Zukunft abhängig.

Eine neue Theorie.

Ein moderner Beobachter weist auf den Werth der äußeren Erscheinung hin.

„Die äußere Erscheinung einer Person bestimmt in bedeutend größerem Maße, als man gewöhnlich annimmt, den Erfolg oder Nichterfolg eines Menschen", sagte der Tanlac-Experte in der Apotheke der Dow Drug Co. an Sechster und Walnut Straße, als er auf die Vorzüge guter Gesundheit und der Körperkraft hinwies.

„Betrachten Sie sich einmal erfolgreiche Männer und Frauen und vergleichen Sie mit ihnen jene, welche keinen Erfolg haben und unglücklich sind.

„Die Führer im heutigen Leben sind Männer und Frauen, welche über gute Gesundheit und Energie verfügen und sich Achtung verschaffen können. Infolge ihres körperlichen Gleichgewichts und Wohlbefindens wird es ihnen leicht, immer munter und heiter zu erscheinen. Sie sind stets gut aufgelegt, erringen sich das Zutrauen anderer und konzentriren ihre ganze Aufmerksamkeit auf das, was ihnen gerade vorliegt, sei es nun Arbeit oder Unterhaltung.

Kranke Leute stoßen ab.

„Kränkliche Leute sind für andere nicht anziehend. Sie stoßen eher ab. Es fehlt ihnen an der nöthigen Energie, die andere an sich fesselt. Und wenn sie längere Zeit schwach, krank und nervös sind, werden sie leicht reizbar und widerwärtig. Es fehlt ihnen der innere Zusammenhang mit der Natur und ihren Mitmenschen. Sie ziehen sich von anderen zurück, und im allgemeinen ist man auch recht froh, wenn man nichts mit ihnen zu thun hat. Sie müssen sich mit dem begnügen, was ihnen Glück oder Unglück im Leben gerade bietet. Weiteres erlangen sie nicht.

„Die enthusiastischsten Empfehlungen, welche Tanlac je erhalten hat, stammen von Leuten, welche von den genannten Thatsachen überzeugt sind. „Tanlac ist eine vorzügliche Geldanlage", sagen viele von ihnen. „Mich hat es zu einem ganz neuen Menschen gemacht. Meine Arbeit interessirt mich jetzt. Ich brauche sie nicht mehr auszusetzen, und wenn ich des Morgens aufstehe, habe ich Lust und Muth zur Arbeit. Jetzt ist mir das Leben lebenswerth."

Was rechte Gesundheit ist.

„Es giebt viele Leute, die nicht eigentlich krank und nicht mit einem besonderen Leiden behaftet sind, und die sich doch niemals recht wohl fühlen. Sie fühlen sich matt, schwach und nervös; es fehlt ihnen an Appetit und an erfrischendem Schlaf. Anstatt daß ihnen ihre Speise Kraft giebt, versäuert sie in ihrem Magen und verursacht deshalb Gase und Blähungen, Schwindel, Kopfschmerzen und Beschwerden im Unterleib, ganz abgesehen von vielen anderen Beschwerden.

„Tanlac hat sich die Dankbarkeit von Tausenden errungen, welche bezeugten, daß es ihr Verdauungssystem in Ordnung brachte, so daß sie nun ein normales, glückliches Leben führen.

„Und das ist der Zweck, der mit Tanlac verfolgt wird, die Verdauung zu fördern und die Körperorgane zu ihren normalen Funktionen zurückzuführen."

Der Tanlac-Experte befindet sich jetzt in der Apotheke der Dow Drug Co. an der Sechsten und Walnut Straße; aber Tanlac kann in irgend einer der 15 Dow Apotheken in Cincinnati und Covington erlangt werden. Es hat einen solchen Ruf erlangt, daß es bereits viele Nachahmungen giebt. Aber Sie können das Mittel leicht erlangen, wenn Sie nur darauf bestehen, daß Sie nichts anderes haben wollen. Auch in der Stutebeck Apotheke in Newport wird es verkauft. In allen Städten des Cincinnati Distrikts befindet sich eine Apotheke, in welcher Tanlac erlangt werden kann.—Anzeige.

Covington.

Die Covingtoner Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West Sechste Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis neun Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— Clarence Cracraft wurde gestern auf eine Anklage des John J. England wegen angeblich ungesetzlichen Spirituosenverkaufs verhaftet. England erklärt, daß er für das Lokal 430 Scott Straße die Lizens eigne und daß Cracraft die Lizens angeblich für seinen Geschäftsbetrieb benütze.

— In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadt-Kommissäre wurde der Stadt-Solizitor Fred. W. Schmitz beauftragt, eine Ordinanz für die Verbesserung der 3. Straße, zwischen der Scott Straße und dem Willow Run, auszuarbeiten. Die Kosten für die Verbesserung werden theilweise von den betreffenden Grundeigenthümern gedeckt werden müssen. Die Straßenbahn Co. wurde angewiesen, bevor die Verbesserung in Angriff genommen wird, sog. „Trilby"-Geleise an der W. 3. Straße zu legen. — John Davis wurde zum Fahrstuhl-Konducteur für die Stadthalle ernannt. — Ben. Bußman, Seitenweg-Inspektor, welcher die neue Nummerirung der Häuser durchführen soll, beschwerte sich über Hindernisse, welche ihm in seiner Arbeit in den Weg gelegt werden. Der Polizeichef Kinemper wurde beauftragt, gegen eine derartige Störung in drastischer Weise vorzugehen. — Mayor Craig benachrichtigte die Mitglieder, daß eine Ordinanz, welche einen Viadukt an der 19. Straße und dem Eisenbahngeleise bestimmt, ausgearbeitet werden wird.

— Im Circuitgericht wurde gestern von James Strather und Gattin ein Gesuch zur Adoptirung des unmündigen James O. Jackson eingereicht. — In der Klage der John R. Coppin Co. gegen Theo. Voskuhl und Wm. Stein verlangt die klägerische Partei, daß dem Gericht angezeigt werde, wann die Verklagten eine Schanklizens erwirkt hätten. Die Kläger suchen um einen Einhaltsbefehl nach, wonach die Verklagten durch die Stadt-Kommissäre daran verhindert werden sollen, ihre Schanklizens für No. 627 Madison Ave. nach No. 13 Ost 7. Straße zu transferiren, da angeblich ein Protest gegen die Transferirung eingereicht worden war. Ueber den Fall wird am 31. Oktober verhandelt werden. — Fannie Barry bekannte sich gestern des thätlichen Angriffes an Margaret Klasener für schuldig. Sie wurde vom Richter Tracy zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In der Klage von Kate Trauter gegen die Straßenbahn Co. erhielt die Klägerin für angeblich erlittene Verletzungen einen Schadenersatz von $250 zuerkannt.

— Der deutsch-amerikanische Stadtverband hält heute Abend 8 Uhr in der Turnhalle seine regelmäßige Geschäftsversammlung ab.

— Der Industrie Klub wird am Donnerstag, dem 2. November, eine Sitzung abhalten, in welcher der Bericht des Kommittees für die städt. Bondausgaben zur Verlesung gelangen wird.

— Henry Zumberger, ein Hufschmied, starb gestern im St. Elisabeth-Hospital, 72 Jahre alt.

— Auf dem Dache des Hauses No. 119 Roger Straße in Süd-Covington entstand gestern ein Brand. Der Schaden ist gering.

— Besitztitel-Veränderungen: — H. H. Temple an W. A. Johnson, Lots No. 274 und 276 in Rogers Unterabtheilung zu Süd Covington zu $1. — Albert T. Parrock an Alma F. Daugherty, eine Lot an der Westseite der Rolman Avenue in Bromley 33 bei 90 Fuß zu $1. — J. G. Wirth an Geo. Balme, eine Lot 25 bei 87 Fuß an der Westseite der Center Straße zu $1. — E. H. Gierach an Edward H. Buckshorn, 10 und ein Drittel Acker Land am Pleasant Run zu $1.

— Dr. J. T. Wallingford und Clarence Swetnam, welche sich um ihre Erwählung in den Schulrath bewarben, haben sich von der Kandidatur zurückgezogen.

— Tony Tarwick von der Zweiten und John Straße hatte sich vor einigen Tagen in die Zunge gebissen. Dr. C. C. Thompson mußte vorgestern um die Schmerzen Farwicks zu lindern, den verletzten Theil der Zunge wegschneiden.

— Bauerlaubnißscheine. An Margaret Due für zwei Backstein-Cottagen No. 909 und 911 33. Straße in Latonia zu je $1500. — Alois Ellifton für ein Framehaus No. 4006 De Coursey Ave. zu $1800.

— Im Polizeigericht wurde gestern gemeldet, daß der 17-jährige Harry Steffen, Sohn des Farmers Joseph Steffen von Cold Springs seit dem letztverflossenen Dienstag vermißt wird.

— Howard McNamara, dessen Mutter an der 19. Straße und Madison Avenue wohnt, wird seit einigen Tagen vermißt.

— Ein Auto kollidirte gestern an der Madison und Wallace Avenue mit einem Telephonpfosten, wobei Archie L. Brown von Rosedale am Bein verletzt wurde. Das Auto wurde arg beschädigt.

— Für die Parade der hiesigen Loge der Moose, welche morgen Abend stattfindet, ist folgende Marschlinie festgesetzt worden: Von der Court Ave. und Vierter Straße die Vierte Straße entlang zur Main Straße, zur Pike Straße, zur Madison Ave., zur Zwölften, zur Robbins, zur Scott, zur Achten Straße, zur Madison Ave., zur Fünften, zur Scott Straße und von hier zur Vereinshalle an der Vierten Straße und Court Avenue. Die Mitglieder der Schwesterlogen von Norwood, Elmwood Place, Cheviot und Newport werden sich an der Parade betheiligen.

— Das Staats-Departement bereitet angeblich eine gleichlautende, an die Regierung aller kriegführenden Länder zu richtende Note vor betreffend die Kontrebande-Frage.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 9 Uhr Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Heirathsscheine. — John Canter, 21, von Kingston, O., und Doris Kuder, 21, von Adelphia, O. — Andy Stietzlein, 22, und Marie Bogoner, 21, beide von Jay Co., Ind. — Wm. S. A. Bletsch von Chicago, Ill., und Lillian M. J. Schneler, beide von Dayton, Ky.

— Am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch können stimmberechtigte Bürger von acht Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends und von sieben Uhr bis neun Uhr Abends sich registriren lassen.

— Besitztitel-Veränderungen: — Hermann Sieverman an Geo. H. Johnson, eine Lot an der Südseite der Siebenten Straße in Dayton 33 bei 231 Fuß, sowie eine Lot an der Siebenten Straße, westlich der Siebenten und Benham Straße in Dayton 33 bei 1[illegible] Fuß zu $1. — Daniel Blatt an W. L. Rosell, eine Lot an der Nordostecke der Dreizehnten und Columbia Straße 25 bei 100 Fuß zu $1.

— Im Circuitgericht wurde gestern Minnie B. Trimble von William F. Trimble geschieden. Der Klägerin wurde zugleich das Recht zuerkannt, ihren Mädchennamen Grigson wieder führen zu dürfen.

— Die lustige Spazierfahrt, welche den mehreren Cincinnatier Lebemännern nach der Blue Graß Inn unternommen worden war, hatte gestern den Beigeschmack eines sauren Hängens nach einem Champagnerrausch, da die Betheiligten je $15 und die Gerichtskosten bezahlen mußten. Marie Auer, von No. 1 Ohio Avenue, Cote Brilliante, erzählte, daß sie von drei Fremden in Cincinnati eingeladen worden war, eine Auto-Spazierfahrt zu unternehmen und sei auf auf der Rückfahrt von dem Chauffeur, da sie nach Hause wollte, ins Gesicht geschlagen. R. W. Wilde, H. Huston und H. J. Wiesman wurden daraufhin zu der erwähnten Geldstrafe verurtheilt. Richter Buten gab jedoch im Allgemeinen den wohlverdienten Rath, daß „Mädchen, welche auf ihren guten Ruf bedacht sind, Autofahrten mit fremden Männern vermeiden sollen".

— Im Polizeigericht wurde gestern gemeldet, daß Blei, welches bei der Legung von Wasserröhren von Campbell Co. benutzt wird, vorletzte Nacht in einer Quantität von hundert Pfund gestohlen wurde.

— Die Staats-Konvention der Töchter Rebeccas wird am nächsten Mittwoch in der Odd Fellows Halle eröffnet werden. Mayor Livingston wird die Bewillkommnungsrede halten, worauf Geo. J. Breiel im Namen der verschiedenen Odd Fellows Logen eine Ansprache an die Versammlung richten wird; Frau Mary Lohstroh, P. G., Präsidentin, wird gleichfalls eine Rede halten. 300 Delegaten aus allen Theilen des Staates werden hier erwartet. Das General-Kommittee, welches mit den nöthigen Arrangements betraut wurde, besteht aus den Repräsentanten der hiesigen „Golden Rod", „Martha Washington" und „Newport No. 65" Loge. Die Großbeamten des Ordens sind: Präs.: Frl. Ora E. Nazliß von Frankfurt; Vize-Präs.: Frau Geo. J. Breiel von Newport; Gr. Warden: Frau Jolene Hawkins von Flemingsburg; Gr.-Sekr.: Frau Corinne C. Graham von Laurville; Gr.-Satzm.: Frau Margaret Schwartz von Maysville; Kaplan: Frau Martha Herr von Newport. — Die Konvention wird am nächsten Freitag Abend zum Abschluß gelangen.

— 27 Bürger, welche die Petition unterschrieben hatten, daß der Name des Fred. Lampe als Kandidat für Stadt-Kommissär auf den Wahlzettel gedruckt werde, haben ihre Unterschriften zurückgezogen. — Nachdem diese Unterschriften annullirt wurden, soll die Petition angeblich nicht die nöthige Anzahl von Unterschriften enthalten, um die Petition zu berücksichtigen. Der County Clerk Milius erklärte jedoch, daß der Befehl des Circuitsgerichts ihn zwinge, den Namen Lampe's auf den Wahlzettel drucken zu lassen.

— Matt. Mahoney, welcher wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, ist, nachdem er 8½ Monate seiner Strafzeit in der hiesigen Jail verbüßt hatte, von dem Gouverneur Stanley begnadigt worden.

— Die Deutschen Newports sind stets und zu ihrer Ehre, sei es hier widerholt, für Wahrheit und Recht eingetreten und wenn es die Interessen der Stadt zu wahren gilt, verstehen sie kein Spaß. Wir fragen nun, und in diese Frage stimmen gewiß Hunderte deutscher Stimmgeber mit ein, ist es billig und gerecht, daß ein Mann, welcher mit 4200 Stimmen zum Stadt-Kommissär erwählt wurde, welcher zur Erwählung 1200 Stimmen mehr erhielt, als er nöthig hatte, ist es angezeigt, daß ein „solcher Mann des Volkes", durch allerlei humoristische Argumente aus seinem Amt entfernt werden soll? Die ganze Bewegung gegen den Stadt-Kommissär Joseph Hermann, dem diese Zeilen gelten, ist auf Motive zurückzuführen, die einzig und allen darauf basiren, daß er angeblich zu gleicher Zeit für ein Nachbarstadt als städt. Ingenieur fungirt haben soll. Und dies muß erst klipp und klar bewiesen werden. Der Circuitrichter O. Wolf ist ein Ehrenmann, dessen Unpartheilichkeit, Gerechtigkeitssinn und echt deutsche Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit unter allen Zweifel erhoben sind. Er konnte im Sinne des Gesetzes keine andere Entscheidung fällen. Aber diejenigen, welche einen Mann, der einen ganz ungewöhnlichen Persönlichkeit sich erfreut, welcher mehr Stimmen als irgend ein anderer Kandidat erhielt, welche einen solchen Mann aus dem Amt zu entfernen versuchen, werden damit, gelinde gesagt, „keine Lorbeeren ernten". Kommentare sind überflüssig.

— Der bekannte Rechtsanwalt Herr Anbrey Barbauer wurde in der Sitzung der Staats-Großloge der Pythiasritter, welche gestern in Bowling Green, Ky., abgehalten worden war, zum Großkanzler des Staates erwählt.

— Louis Willemeyer, von No. 1005 Washington Ave., ist gestern im Alter von 47 Jahren gestorben.

— John Griffith von Cincinnati, Robert Lindour, Wm. McCormick und Roy Sanders von Fort Thomas, welche angeblich auf der Militär-Reservation mit einem Würfelspiel sich amüsirt hatten, wurden von der Militärbehörde dem Polizeigericht in Ft. Thomas überwiesen. Polizeirichter Fred. Miller verurtheilte die Genannten unter der Anklage des unordentlichen Betragens zu je $10 Geldstrafe.

Bellevue und Dayton.

— Der Polizeichef Christ. Dorna von Dayton beabsichtigt im nächsten Winter eine Reihe von Abendunterhaltungen zu veranstalten, deren Erträgnisse für die Einrichtung eines Ball Parks und Ruderspiel-Platzes verwendet werden soll.

— Fräulein Loretta Brokamp, die Tochter des Herrn H. Brokamp von der 6. und Ost Fallon Ave., Dayton, und Herr Albert Marenger von der Ward Ave., Bellevue, wurden vorgestern durch den Pfarrer Wm. Hinsen von der Kirche zum heiligen Herzen getraut. Am Abend fand im elterlichen Hause der Braut ein Empfang und eine Tanzunterhaltung statt. Mehr als 200 Gäste hatten sich eingefunden.

— Herr James Knittle, von No. 812 5. Avenue, Dayton, hat in seinem Garten zwei Rettiche aufzuweisen, welche im Staate Kentucky keine ihresgleichen finden dürften. Ein Rettich wiegt 3 Pfund und 10 Unzen und der andere 3 Pfund und 14 Unzen. Wer jetzt noch die Wilson'sche Prosperität bezweifelt, besichtige die Rettiche des Herrn Knittle.

Ein allgemeiner Angriff

Auf die amerikanischen Truppen wurde angeblich von Gegnern der Administration mit Villa vereinbart,

Um Stimmung gegen die Mexiko Politik der Regierung zu machen.

Es wird erklärt, daß keine Amerikaner in der Verschwörung verwickelt seien,

Sondern daß mexikanische Interessen in den Ver. Staaten für dieselbe verantwortlich gemacht werden müßten.

Washington, 26. Okt. Der Kriegssekretär Baker kündigte am Donnerstag Abend an, daß das Kriegsdepartement im Besitz bestimmter Information sei, der zufolge Gegner der mexikanischen Politik der Regierung mit Villa und anderen Banditen vereinbarten, daß noch vor der Präsidentenwahl ein allgemeiner Angriff auf amerikanische Truppen an der Grenze stattfinden solle, um Stimmung gegen die Administration zu machen. Die Erklärung des Kriegssekretärs lautet wie folgt:

„Das Kriegs-Departement hat die bestimmte, von anderer Seite bestätigte Nachricht erhalten, daß Gegner der mexikanischen Politik der Administration mit Villa und anderen Banditen in Mexiko einen allgemeinen Angriff auf gewisse Theile der amerikanischen Truppen oder auf Ortschaften an der Grenze planten, welcher noch vor der Präsidentenwahl ins Werk gesetzt werden sollte, um Stimmung gegen die Politik zu machen, welche die Administration zum Schutz der Grenze befolgt.

Es ist bezeichnend, daß sowohl das Staats- als auch das Kriegsdepartement benachrichtigt wurden, daß die Banditen-Streitkräfte, welche gegenwärtig in Mexiko operiren, ihre Löhnung in Silber ausbezahlt erhalten.

„Alle Einzelheiten wurden den Generalen Funston und Pershing übermittelt, und sämmtliche amerikanische Truppen wurden aufgefordert, sich für einen solchen Angriff bereit zu halten."

Weitere Informationen konnte von Herrn Baker nicht erlangt werden, da derselbe noch vor der Veröffentlichung seiner Erklärung nach Martinsburg, W. Va., fuhr, um eine Kampagnerede zu halten.

Aus anderen Quellen wurde in Erfahrung gebracht, daß durch Agenten des Justiz- und des Staats-Departements sowie von anderer Seite Informationen in Bezug auf eine angebliche Verschwörung eingelaufen seien. Es verlautet, daß die Militärberichte von der Grenze von der Angelegenheit nichts enthalten, sondern daß den Generälen Funston und Pershing erst von Washington aus Mittheilung gemacht wurde.

Von zuverlässiger Seite wird erklärt, daß aus dem vorliegenden Beweismaterial hervorgehe, daß kein Amerikaner in die angebliche Verschwörung verwickelt sind, und daß man glaube, daß mexikanische Interessen in den Ver. Staaten für die Verschwörung mit den Banditen auf der anderen Seite der Grenze verantwortlich sind.

Der Staatssekretär Lansing erklärte am Donnerstag Abend, daß Sekretär Baker mit seiner Bekanntgebung nicht etwa andeuten wollte, daß amerikanische Bürger in die Verschwörung verwickelt seien. Herr Lansing sagte, man habe ihn darauf aufmerksam gemacht, daß man versuchen werde, die Bekanntgebung des Kriegs-Departemnets als einen Kampagne-Kniff und als Angriff auf des Präsidenten politische Gegner auszulegen. Er erklärte, daß dies absolut falsch sei, da die Politik in der Angelegenheit absolut keine Rolle spiele. Es würde, so sagte er, überhaupt ganz unfaßlich sein, daß Amerikaner sich mit Mexikanern gegen ihre eigenen Landsleute verschwören sollten. Herr Lansing hatte die Bekanntgebung des Kriegs-Departements mit Herrn Baker besprochen, ehe sie der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Er sagte, er und Herr Baker hätten es für rathsam angesehen, die erhaltene Information zu veröffentlichen, da dadurch vielleicht bewerkstelligt werden könne, daß man den geplanten Angriff fallen lasse.

Die Lage in Mexiko.

Weitere Gefechte bei Santa Ysabel bevorstehend.

Das Regierungsorgan von Chihuahua veröffentlicht einen Bericht über den Kampf zwischen General Ozuna und Villa.

Stadt Chihuahua, Mexiko, 25. Okt., über El Paso, 26. Okt. — Der General Jacinito B. Trevino kündigte am Donnerstag an, daß die Carranza Truppen im Begriff seien, die Villa Streitkräfte in der Nachbarschaft von Santa Ysabel, 25 Meilen südwestlich von Chihuahua, zu umzingeln. General Trevino erhielt die Nachricht, daß die Carranza Truppen sich dem Operationsgebiete der Banditen nähern. Er stellt in Abrede, daß die Garnison der Stadt Chihuahua an Munitions-Mangel leide.

El Paso, Texas, 26. Oktober. — Ein Exemplar des offiezellen Blattes der Carranza Beamten in der Stadt Chihuahua, „El Democrata", welches hier ankam, enthält den ersten offiziellen Bericht des Kampfes bei Santa Ysabel und Palomas zwischen den Truppen des Generals Carlos Ozuna und den Villa Streitkräften. In dem Berichte wird der größere Theil des Kmpfes nach Santa Ysabel verlegt. Die Vorhut des Generals Ozuna hatte die Stadt Chihuahua am letzten Freitag verlassen und sich nach Santa Ysabel begeben, während die Nachhut in Palomas blieb. Die Haupttruppen des Generals hatten die Stadt Chihuahua erst am Samstag Morgen verlassen. Der Kampf fand zwischen der Vorhut des Generals Ozuna und den Villa Truppen statt.

Am Samstag Morgen um 4 Uhr war auf die Nachhut, welche in Palomas geblieben war, ein Angriff gemacht worden, als sie im Begriff war, nach Santa Ysabel zu marschiren, um sich mit der Vorhut zu vereinigen. Während des Kampfes in Palomas wurde, wie es in dem Berichte heißt, Martin Lopez, einer von Villas Offizeren, getödtet. Später machten die Banditen unter dem persönlichen Kommando Villas einen Angriff auf Ozunas Vorhut in Santa Ysabel. Der Kampf dauerte zwei Stunden, und da der Carranza Befehlshaber keine Verstärkung erhielt, kehrte er nach Palomas zurück, umsomehr, als die Truppenzahl Villas stündlich größer wurde.

In Palomas erschien schon vorher eine Truppe von Banditen und griff die dortige Nachhut der Carranza Streitkräfte an, der es aber gelang, durchzubrechen, obgleich sie vom Feinde bis nach Salas, 12 Meilen von Chihuahua, verfolgt wurde.

Am Samstag war Ozunas Hauptmacht auf Militärzügen nach Fresno gekommen, von wo aus die leeren Waggons, wie der Bericht besagt, nach der Stadt Chihuahua zurückgesandt wurden, um zu verhindern, daß sie in die Hände der Banditen fallen. Da aber die Villa Streitkräfte nachrückten, zog sich der General Ozuna mit seinen Truppen nach Chuviscar, in der Nähe der Stadt Chihuahua, zurück, um seine Truppen zu reorganisiren. Er sandte seine Verwundeten in die Stadt und begab sich am Samstag Abend ebenfalls dorthin, um mit dem General Trevino zu konferiren. Dann begann er, wie der Bericht sagt, von neuem seinen Marsch nach Santa Ysabel, um die Villa Truppen womöglich zu umzingeln.

Hospital-Brand

In Quebec richtet schweres Unheil an.

Eine Anzahl von Patienten, darunter auch Kinder, verloren, wie befürchtet wird, das Leben.

Und das Hospital-Gebäude wurde eingeäschert.

Farnham, Quebec, 26. Okt. — In einem Feuer, welches am Donnerstag Morgen im St. Elisabeth-Hospital ausbrach, haben wenigstens sechs Erwachsene und fünf Kinder das Leben verloren. Da der Brand am Vormittag noch immer wüthete, war es unmöglich, nach 15—25 Patienten zu suchen, welche vermißt werden.

In dem Hospital befanden sich mehr als 350 Personen, als das Feuer entdeckt wurde. Und da es ihnen unmöglich war, sich mit Hilfe der Rettungsleitern in Sicherheit zu bringen, sprangen fast alle aus den Fenstern.

Fünfundzwanzig Kinder, welche vom dritten Stockwerk herabsprangen, wurden unten schwer verletzt aufgehoben.

Das Hospital und das Wäscherei-Gebäude fielen den Flammen zum Opfer, und mehrere andere Gebäude wurden durch Rauch und Wasser beschädigt. Man glaubt, daß das Feuer durch einen schadhaften Schornstein verursacht wurde.

Farnham, Quebec, 26. Okt. — Bis zur Mittagsstunde waren noch keine Leichen geborgen, aber die Namen von vier Patienten, von denen man glaubt, daß sie umkamen, sind bekannt. Es waren Epileptische. Die Ueberlebenden wurden nach Wohnhäusern in Farnham gebracht. Vier der Kinder, welche aus den Fenstern sprangen, werden sterben.

Die Nonnen zeigten großen Heldenmuth. Eine derselben kletterte bis zum dritten Stockwerk hinauf und riskirte das eigene Leben, um hilflose Kleine durch die Fenster den Feuerwehrleuten zu reichen, welche auf Leitern standen.

Der Eigenthumsverlust wird auf $135,000 geschätzt.

Am Abend schien es, daß 19 Personen in dem Feuer umgekommen sind, nämlich fünf Kinder, acht Frauen und sechs Männer.

Verhaftet

Wurden in Cleveland drei Straßenräuber,

Welche innerhalb vier Tagen angeblich dreißig Verbrechen begingen.

Cleveland, Ohio, 26. Okt. — Ruchlose Ueberfälle durch Banditen, welche die Bevölkerung der Stadt vier Tage in Athem hielten, kamen am Donnerstag mit der Verhaftung von drei jungen Männern zum Abschluß, welche der Polizei gegenüber bekannten, seit Sonntag Abend nahezu 30 Verbrechen begangen zu haben. Sie stahlen, wie die Polizei erklärt, alles, was ihnen unter die Hände kam, von Straßenbahn-Fahrkarten an bis zu Automobilen, und zwar nicht nur in Cleveland, sondern auch in Toledo und Fremont.

Die drei Verhafteten sind der 23-jährige Henry Weber, sein 18 Jahre alter Bruder Arthur und der 19jährige Eugene Hemen. Ihre Festnahme war das Resultat einer Spur in Gestalt der Lizens-Nummer einer in Fremont gestohlenen Maschine. Unter einem rigorosen Kreuzverhör im Detektiv-Hauptquartier erzählten die drei Gefangenen eine staunenerregende Geschichte ihrer gewagten Ueberfälle.

An Hemen wurde ein ungeladener Revolver gefunden, mittels dessen die Opfer der Banditen eingeschüchtert worden waren. Er war nicht in einem einzigen Falle geladen gewesen.

Befremden

Erregt in Washington der stete Zuzug von Mexikanern nach Antonio, Texas.

Man glaubt, daß er durch die wirthschaftlichen Verhältnisse in Mexiko verursacht wird.

Die Situation in der Nachbar-Republik in Washington als eine so bedenkliche betrachtet,

Daß eine Zurückziehung der amerikanischen Truppen unwahrscheinlich ist.

Washington, D. C., 26. Okt. Hier eingelaufene offizielle Berichte theilen mit, daß in San Antonio, Texas, sich jetzt Mitglieder der Familien von Carranza, Trevino, Huerta und Madero befinden, und man sucht nun nach einer Erklärung darüber, was diese Ansammlung von Mexikanern in den Ver. Staaten bedeutete. In den Berichten ist darüber nichts gesagt. Manche Beamte glauben, daß es die beklagenswerthen wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse sind, die Mexikaner der wohlhabenderen Klassen veranlassen, die weiblichen Mitglieder ihrer Familien fürs erste aus dem Lande zu schicken.

Im Staats-Departement ist, soweit dies bekannt, noch kein offizieller Bericht eingelaufen, welcher die Erklärung der politischen Gegner Carranzas, daß dessen Stellung erschüttert sei und er sich vorbereite, Mexiko zu verlassen, bestätigt, wenn auch der Zuzug von Mexikanern nach San Antonio dahin ausgelegt wird.

In offiziellen Kreisen ist man darin einig, daß die militärische Situation im Staate Chihuahua infolge der erneuten Thätigkeit der Banditen eine höchst ungewisse ist. Trotz des sich erhaltenden Gerüchtes, daß Villa sich persönlich zu einem Angriff auf die Garnison der Stadt Chihuahua vorbereite, hat man weder im Kriegs- noch im Staats-Departement überzeugende Beweise dafür, daß Villa überhaupt noch am Leben ist.

Die rege Thätigkeit der Banditen in der Nähe der Stadt Chihuahua überzeugt die Beamten, daß man fürs erste nicht an eine Zurückziehung der Grenzpatrouillen oder des Expeditionskorps des Generals Pershing denken kann. Man fürchtet, daß Villa, falls es ihm gelingen sollte, Chihuahua zu gewinnen, es am Ende leicht finden würde, später das ganze nördliche Mexiko unter seine Kontrolle zu bringen. Man hält thatsächlich die augenblickliche Situation in Mexiko für besorgnißerregender als seit vielen Monaten. Militärische Experten geben offen zu, daß die Kampagne der Carranza-Truppen gegen die Banditen sie enttäuscht habe. Sie glauben, daß für die Truppen der de facto Regierung wenig Aussicht vorhanden ist, die Banditen auszurotten, da sie über kein Transportsystem verfügen, das es ihnen ermöglichen würde, die Banditen in das öde Hügelland zu verfolgen. Und es ist bekannt, daß dieser Umstand bei den Unterhandlungen der amerikanisch-mexikanischen Kommission schwer ins Gewicht fällt.